

Großer Kriegsrat in London.

Rosenfeld, 15. Jan. Gestern wurde in London der große Kriegsrat abgehalten, der fünf Stunden dauerte. Es nahmen daran teil Kitchener, die Admirale Fisher und Villon und eine große Anzahl Offiziere des Heeres und der Marine. Asquith, Lloyd George, Grey und Balfour, sowie andere Mitglieder der Regierung wohnten der Sitzung bei.

500 Mann tägliche englische Verluste.

Es ist nicht bekannt, so schreibt "Neuzeit Rotterdam", wie stark das britische Lanbushier in Nordfrankreich ist. Die Schätzungen gehen sehr auseinander. Vielleicht mag man mit einiger Sicherheit sagen, daß die Stärke noch nicht den zehnten Teil des im Felde stehenden französischen Heeres beträgt, d. h. daß die Verluste, die das britische Heer betroffen haben, sehr schwer sind, wenigstens bei den Engländern durch fortwährendes Anfallen des kleinen Heeres gelang, den ursprünglichen Bestand einzubringen und vielleicht zu erhöhen. Nach den vom 1. bis 13. Januar einseitig veröffentlichten Verlustlisten haben die Engländer in Frankreich und Flandern 100 Offiziere und 4192 Mann an Toten, Vermundeten, Vermissten und Kriegsgefangenen verloren, mit den 514 Mann Mannschaften von der „Formidable“, deren Namen am 7. Januar bekannt gegeben wurden. Die Verluste betragen 500 Mann täglich, so daß den Engländern das von General Joffre empfohlene „Zernabern“ der deutschen Armee recht teuer zu stehen kommt.

Ein Engländer über die deutsche Flotte

Der englische Marineoffizier Arthur H. J. veröffentlicht in der „Fortnightly Review“ einen Artikel über die Leistungsfähigkeit der deutschen Flotte. Er sagt: Die Engländer könnten froh sein, daß während der letzten drei Monate keine See Schlacht stattgefunden habe. Man könnte mit Bestimmtheit hinzusetzen, daß es keine geben werde. Die englische Überlegenheit sichere dem Lande einen wöchentlichen Gewinn von 400 Millionen. Denn so groß seien die Verluste, die England erleiden müßte, wenn die Seestreitkräfte beider Länder sich messen würden, die moralischen und intellektuellen Einbußen nicht eingerechnet.

Diese pessimistische Ansicht eines englischen Seemanns über den Ausgang einer Seeschlacht ist nach den Zusammenfassungen der „Times“ und Herrn Churchills recht bemerkenswert.

Angriffe auf Saldane.

Minister Saldane ist jetzt Gegenstand lebhafter Angriffe in der englischen Presse wegen seiner sogenannten „Deutschfreundlichkeit“, die ihn aber nicht gehindert hat, Grens vertagene Politik zu unterstützen.

Nochmals der „Zuhörer“.

Wir brachten vor einigen Tagen eine Nachricht der „Rhein-Westf. Ztg.“ aus Rotterdam von Gerichten in England über schwere Verluste der britischen Schlachtflotte, die verheimlicht wurden, u. a. wurde das Großkampfschiff „Zuhörer“ genannt. Eine Bestätigung unserer Nachricht findet sich jetzt in der „New Yorker Staatszeitung“ vom 28. Dezember. Die Zeitung schreibt:

Die Mitteilung, daß ganz in der Nähe der Stelle, an der der britische Dreadnought „Abacibus“ einen deutschen Unterseeboot zum Opfer fiel, auch der „Zuhörer“ ebenfalls von dem Dreadnoughtsill, torpediert worden und gesunken sei, machte gestern Herr George Rothweiler aus Chicago, der von einer Geschäftsreise aus Europa an Bord des Dampfers „St. Louis“ zurückkehrte. Ein Teil der Mannschaft des britischen Kanzerien sei von einem schwedischen Handelsschiff zwischen Schweden und England aufgefischt worden, und dann zur Heimreise auf das Schiff, auf dem er selbst sich befand, gebracht worden. Von dieser habe er die Mitteilung erhalten. Weiter erzählte er, der Passagierdampfer „Carl von Aberden“, der zwischen Aberdeen und Holland verkehre, habe ein britisches Unterseeboot überfahren und zum Sinken gebracht. Der Kapitän sei eingekerkert worden. Die Schweden, sagte Herr Rothweiler, wurden nach dem Untergang des „Zuhörer“ gefangen gesetzt und etwa zwei Wochen festgehalten, damit über das Angliß, das die britische Flotte betroffen hatte, nichts verlautete.

Aus dem Osten

Der geistige Bericht der Obersten Heeresleitung lautet:

Großes Hauptquartier, 15. Jan. (Osten.) In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderungen. Die Angriffe in Polen werden der Weisheit nachten langsam fortgeschritten. Bei Eroberung eines Stützpunktes nordöstlich Rawa a. d. Weichsel 500 Russen als Gefangene in unsere Hände, drei Maschinengewehre wurden erobert. Festliche russische Gegenangriffe wurden unter schwersten Verlusten für die Russen zurückgeschlagen. Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht lautet:

Wien, 15. Jan. Amtlich wird verkündet: 15. Januar 1915. Während an der Front in Rußland Positionen nur stellenweise Gefährdung und Maschinengewehrfire einsetzte, war gestern am Dunajec heftiger Gefechtskampf im Gange. Besonders unsere schwere Artillerie wirkte gut. Sie schoß ein großes Magazin des Gegners in Brand und brachte nach einigen Schüssen eine seit einigen Tagen gut platzierte feindliche schwere Batterie zum Schweigen. In den Karpaten herrscht Ruhe. Zunehmender Frost beeinträchtigt die Gefechtsfähigkeit.

Schwere Verluste und Waffenmangel bei den Russen.

Aus dem österreichischen Kriegspropagandabüro wird der „B. Z. u. M.“ unterm 15. d. M. gemeldet: Der förmliche Stillstand an allen Operationen an der ganzen Kampfesfront dauert fort. Die Untätigkeit der ganzen Kampfesfront läßt sich, von den ungunstigen Witterungsverhältnissen und Verkehrsverhältnissen abgesehen, vermutlich durch den Umstand erklären, daß die Verstärkung, und zwar Referverformationen, aus dem Inlande erwarten. Mit diesen dürfte ihnen aber nicht besonders gebietet sein, da der Nachschub aller Waffen fast ist. Schon die im feindlichen Stappengebiet früher eingetroffenen Verstärkungen können bloß allmählich verwendet werden, je nachdem durch Abgang der kämpfenden Feuerkräfte frei werden. Die Gesamtzahl der feindlichen

Verluste vor Przemsyl

hat sich von den etwa 70.000 der ersten Belagerung auf etwa 100.000 gehoben. Die Ausfälle unserer Truppen, die durch ihre Angriffe die zwangswise Ausbeugung des Einschließungsstreifes wie auch die Erschütterung der Deckung feindlicher Truppen, hauptsächlich der Artillerie, bezwecken, haben bis zu den letzten Tagen die schönsten Erfolge aufzuweisen. So wurde u. a. auch eine Vorbelagerung des Gegners nach heftigen Kämpfen ohne bedeutende Verluste unersetzlich gewonnen. Der umlaufende 60 Kilometer umfassende Stellungsgürtel erhielt durch die infolge der Dunajecereignisse erfolgte Zurücknahme von Belagerungstruppen eine nicht unwesentliche Erleichterung.

Die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz

seit Mitte September werden in einer amtlichen Übersicht wie folgt zusammengefaßt:

Das ursprüngliche Ziel der Operationen ist schon heute erreicht: Die schon seit Monaten mit so hochtönen Worten angefündigte russische Offensive wurde großen Stiles, die das ganze östliche Deutschland überfluten sollte, kann als völlig niedergeworren bezeichnet werden. Ostpreußen, Westpreußen, Polen und Schesken werden für absehbare Zeit keinen russischen Einfall mehr zu befürchten haben. Über 130.000 Gefangene, zahlreiche Geschütze, Maschinengewehre und sonstiges Kriegsmaterial sind die Siegesbeute der Verbündeten.

Eine Kraftprobe ersten Ranges, an der vom obersten Führer bis zum jüngsten Kriegsteilnehmer die ganze in Ostpreußen, Polen und Galizien feststehende Heeresmacht der Verbündeten zumrühren Anteil hat, hat einen für die Verbündeten günstigen Ausgang genommen.

Der von ihnen errungene Erfolg ist ein Ergebnis des starken Vertrauens, das sie zu gleichwertigen gemeinsamen Wirken zusammengeschweift hat. Die Geschichte der Koalitionskriege ist nicht reich an Beispielen wirklich hingebender Bundesstreue; hier in diesem gewaltigen Ringen aber sehen wir ein besonders glänzendes Beispiel solcher Art vor Augen. Die Anlag und Durchführung der geschützten Operationen stellt besonders hohe Ansprüche an die Führung. Diese konnte ihre Entschlüsse um so zuverlässiger lassen, als sie eine Truppe hinter sich wußte, von der sie das Höchste fordern durfte. Seit 5 Monaten ist im Kampfe mit einem an Zahl überlegen Feind er in Ostpreußen, dann in Polen stehend, hat diese Truppe kaum einen Tag der Ruhe gefunden. Sie hat ununterbrochen marschiert und gekämpft und war in den letzten drei Monaten auf einem Kriegsschauplatz, der an sich schon arm und verwahrlost, jetzt völlig ausgeleert ist. Dazu kamen die bei der Ungunst der Witterung sehr grundlosen Wege, auf denen jeder Marsch die doppelte Kraftanstrengung für die Truppen, namentlich für die nachfolgenden Kolonnen, bedeutete. Aber trotz alledem ist die Angriffskraft dieser herrlichen Truppe ungebrosen, ihr Wille zum Sieg unerschütterlich.

Der türkische Feldzug.

Das türkische Hauptquartier

teilt mit:

Konstantinopel, 15. Jan. Das französische Unterseeboot Saphir versuchte sich dem Eingang in die Dardanellenstraße zu nähern, wurde aber sofort durch unsere Artillerie zum Sinken gebracht; ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden.

Die „Times“ jammert.

Die „Times“ äußert sich in einem „Leid“-Artikel über das Vorgehen der Türken in der persischen Provinz Aserbeidschan:

„Die Befehung von Tauris durch die Türken ist eine merkwürdige und unerwartete Entwicklung (!) des Weltkrieges. Es bleibt nun abzuwarten, was Persien jetzt tun wird, nachdem ihm die Türken die reichste Provinz und die größten Städte entzogen haben. Es darf vor allem nicht vergessen werden, daß England und Rußland die Unantastbarkeit Persiens garantiert haben. Ganz gleich, welcher Grund für die Befehung angegeben werden mag, Tatsache bleibt, daß die Türkei die Neutralität einer mohammedanischen Macht verletzt hat. Die deutsche Hand (!) ist bei dem Unternehmen deutlich sichtbar.“

Wenn nicht England schon im Kriege mit der Türkei wäre, so würde es sicher das Schwert für das bedrohte Persien ziehen. Ganz, wie bei Belgien! So aber spielt die „Times“ nur den betrübten Lohgerber.

Admiral Souhoun über die türkische Flotte.

Konstantinopel, 14. Jan. Der Führer der türkischen Flotte, Admiral Souhoun, hat dem Chefredakteur der Deutschen Nationalen, Wehmed Jeli, eine Unterredung gewährt, in welcher er seine Befriedigung über die deutsch-türkische Waffenbrüderschaft ausdrückte. Das Bündnis diene der Erhaltung des europäischen Gleichgewichts. Deutschland habe das größte Interesse an einer starken Türkei. Der Admiral sprach sehr warm von den staatsmännlichen Fähigkeiten und dem Patriotismus der führenden türkischen Politiker, deren einziges Ziel die energische Förderung des Staatswesens sei. Die Kriegsergebnisse befriedigend, erklärte Admiral Souhoun, die russische Flotte habe bisher lediglich Fischerbothen und neutrale Handelsschiffe in den Grund gebohrt, letztere unter Verletzung des Völkerrechts. Zum Schluß äußerte er seine Befriedigung über die türkischen Offiziere und Mannschaften, die ein effektives Material und vor allem Lernbegierde seien. Daher seien an Bord Schulen gegründet worden. Bereits seien einfache Seeleute an, deutsch zu sprechen, und versuchten die Leistungen ihrer Kameraden auf den verbündeten Flotten zu überbieten; daher werde er die Tage seines hiesigen Dienstes zu den wertvollsten seines Lebens zählen. Diese erste öffentliche Äußerung des Admirals Souhoun erregt in türkischen Kreisen lebhaftes Genuß.

Von den Kolonien und übersee

Die Kämpfe in Kamerun.

Das Reichscolonialamt veröffentlicht jetzt über Kamerun und Togo neuere zuverlässigere Nachrichten, aus denen sich nachstehend einen Auszug wiedergeben.

Der Gouverneur von Kamerun, G. Bernier, hat zwei amtliche Berichte auf Umschau eingeladen, welche die Lage bis Ende September schildern. Im Ergebnis sagt Bernier noch neuere Zeitungsberichte, Schilderungen von Beobachtern und französische amtliche Meldungen zur Bestätigung. Wichtig ist die Meldung des derzeitigen Residenten von Garua, Hauptmanns Freiherrn v. Graßhain, an das Gouvernment von Kamerun, wonach das britische Wachen vor der Kriegserklärung Englands an uns mit einem böshigen Ausbruch der Feindseligkeiten gerechnet haben muß. So wurde a. B. ein nach Köln adressierter, am 23. Juli aus Garua abgegangener Postbrief in Yola geöffnet und die Briefpost am 30. Juli in die Hände der Vertreter der Viermächte in Garua, nicht an die Vertreter, zurückgeliefert. Aus weiteren im Briefen unverbundenen Angaben, wie Angaben deutscher Boten in Kamerun, Befehung deutscher Eingeborener in Yola und schließlich, hat Freiherr v. Graßhain dann geschlossen, daß in Yola in irgendeiner Weise zum Kriege geführt würde, und daraufhin am 23. August in Garua einverleibung, im Besitz der Kriegszugband erklärt. Über die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in voller Tätigkeit. Wie wir von unbedingt zuverlässiger Seite erfahren, hat unsere 7. Infanteriebrigade bis zum 23. August in Garua die Brautamt der Kriegführung unserer französischen und englischen Feinde, sowie über die schärfste Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen stimmen die neuen Berichte leider mit älteren völlig überein. Die Gesamtlage von Kamerun gegen zuverlässiger Seite nicht eingewandelt werden. Die militärische Lage ist aber nicht, wie es die Zeitungsmeldungen zeigen, in den Besitz der Alliierten gefest. Wie weit es ihnen gelingen wird, in das Innere vorzudringen, muß abgewartet werden. Im Innern des Landes ist die deutsche Verwaltung in

Hausfrauen!

Vom 18. bis 24. Januar findet
die Reichswollwoche

statt. Es gilt unseren tapferen Soldaten neue
Wärmemittel zuzuführen.

Gesammelt werden:

- unbedingt brauchbare Gegenstände (Anzüge, Decken, Teppiche, Wäsche),
- bedingt brauchbare Gegenstände, die nur der Ausbesserung bedürfen,
- Deckenmaterial (Flicken, Reste, Kleiderstoffe und Alles, was zur Anfertigung von Decken zu benutzen ist),
- Wollreste und Lumpen.

Wir bitten die Gegenstände zu verpacken und zu verschüttern. Die Abholung wird in jeder Gemeinde besonders geregelt.

Das Rote Kreuz Merseburg.

Bekanntmachung.

Inschliegend an obigen Aufruf des „Roten Kreuzes“ wegen Sammlung von Wollfaden usw. machen wir bekannt, daß die Einholung der vorstehend unter a—d näher aufgeführten Gegenstände im Auftrage der städtischen Wollkommission mit einem Wagen erfolgen wird, welcher die Straßen unserer Stadt durchfahren soll, und zwar nach folgendem Plane:

Montag: 1. und 3. Polizeirevier.

Markt, die Häuser rechts vom Rathaus, Tiefer Keller, Ölgrube, Milchinsel, Fischerstraße, Brühl, Windberg, Güterstraße, Hofmarkt, Saalstraße, Mühlstraße, Vorwerk, Kurzstraße, Breitstraße, Kreuzstraße, Schmalstraße, Am der Geißel.

Die Häuser links vom Rathaus, Johannis, Preußer, Pirten, Wagnersstraße Vor dem Gotthardt, Gotthardt, Halbmond, Große, Kleine Mitterstraße, Entenplan, Mäzger, Burgstraße.

Dienstag: 2. Polizeirevier.

Sitzberg, Margaretenstraße, Sand, Al. Sitzstraße, Seitenbeutel, Gr. Sitzstraße, Obere Breitstraße, Leinhardtstraße, Moonstraße, Blumenhofstraße, Meißstraße, Mantelfeldstraße, Sedanstraße, Mulandstraße, Weisensfelderstraße, Birgergarten, Naumburgerstraße, Vor dem Sigitoren.

Mittwoch: 4. Polizeirevier.

Am Bahnhofs, Vagahofstraße, Hallestraße, Mariens, Damm-, Post-, Wilhelm-, Linden-, Karl-, Hälter-, Brauhausstraße, Schulstraße, (Altenburger Damm, Höllethennen), Gausseffens Sigtopen.

Donnerstag: 5. Polizeirevier.

Teichstraße, Gländstraße, Brunnstraße, Gutenberg, Geufaez, Garten, Glöbikauer, Pestalozzi, Annen, Thietmar, Friedrich, Stein, Eisenbahn, Landsteden, Rektor Molt-Straße, Gut Ruchschelke, Wolke, Bismarck, Luisenstraße, Roter Feldweg, Roter Brückenrain, Rogd, Parkstraße.

Freitag: 6. Polizeirevier.

Ober- und Unteraltersburg, Kloster, Mühlberg, Vor dem Klausentor, Gerichtsrain, Schiefweg, Christianenstraße, König-Heinrichstraße, Weiße Mauer, Am Stadtpark, Hohendorfer Weg, Weinberg, Neufental, Schreibeckstraße, Stufenstraße, Winkel, Georgstraße, Seiffnerstraße.

Sonnabend: 7. Polizeirevier.

Neumarkt, Amtshäuser, Werberstraße, Werberstraße, Apothekerstraße, Domstraße, Grünestraße, Domplatz, Domprobstei.

Wir bitten alle Wollfaden usw. welche gesendet werden sollen, in Bündel geschnürt bereit zu halten und sie den einsammelnden — von uns gestellten und mit Ausweis versehenen — Arbeitern zu übergeben.

Anßerdem können Wollfaden usw. in der Zeit vom 18. bis einschließl. 24. d. Mis., vormittags zwischen 11 und 1 Uhr in der städtischen Tuchhalle in der Brauhausstraße abgeliefert werden. Merseburg, den 15. Januar 1915.

Die städtische Wollkommission:

Wolff, Rogow.

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie
grosses Lager eichener und kieferner Pfostensärge.

Metall-Särge

Sarg - Magazin von **O. Scholz Ww.**
Merseburg.

Gotthardtstr. 34. Telefon 458. Gotthardtstr. 34.

Verantwortlich für die Redaktion: L. Vals. für die Anzeigen: G. Vals. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Vals., sämtlich in Merseburg.

Die Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt

Häckerstr. 4

empfehlte sich zur sauberen Ausführung
von Drucksachen jeder Art

Zeitung- und Geschäftsbuchdruck
Broschüren, Formulare etc., 11 11

Kostenanschläge auf Wunsch

Verdingung.

Die Anfuhr der im Jahre 1915 erforderlichen Materialien für die Provinzialstrassen im Luftschiffsbezirk Merseburg I und II als: 1638 cbm Brauchsteine ab Bahnhöfe Merseburg, 422 qm Pflastersteine 1418 m Boh- u. Tiefbohrsteine Marktrahndr. u. Frankleben. sowie die Lieferung einschließl. Anfuhr von 86 cbm Deck- u. Pflasterflies soll am Montag, den 18. Januar 1915, vormittags 9 Uhr im Bahnhof zur geliehenen Kinde zu Merseburg geteilt vergeben werden. Verdingungen im Termin. Abschieden sind zum Termin mitzubringen. Merseburg, den 13. Januar 1915.

Der Vorstand des Landesbauamtes.

Kaisergeburtstagsgeschenk für die Feldtruppen.

Mit Zustimmung seines hohen Protectors Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen hat der Kaiser-Wilhelm-Dank sofort nach der Mobilmachung die Versorgung der Verbundenen und der Feldtruppen mit Viehfleisch übernommen.

Jetzt hält das Kriegsministerium eine ausgiebigere Zusammenkunft geliebten Viehfleischs und besonders von Rindfleischarten an die im Felde stehenden Truppen für durchaus erwünscht und ist damit einverstanden, daß diese Aufgabe vom Kaiser-Wilhelm-Dank im Wege des Viebesgabe an die Kasse dirigiert wird.

Der Kaiser-Wilhelm-Dank bittet die Zeitungen, für diese Zwecke, d. h. für seine Kaisergeburtstagsgabe für die Feldtruppen, eine Geldsumme zu veranlassen, die am 25. ds. M. abgeliefert wird, damit das Ergebnis seiner Mafelität dem Kaiser zu Kaisergeburtstagesfeierlichkeiten am 22. ds. M. bekannt werden kann.

Wir erklären uns bereit, für diese Kaisergeburtstagsgabe für die Armee Beiträge anzunehmen und bitten unsere Leser, durch rege Beteiligung zu helfen, unsem Kaiser und unsern Tapferen im Felde eine recht große Freude zu bereiten.

Geschäftsstelle des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt).

Rotes Kreuz.

Viebesgaben.

Eingegangen bei dem Zweigverein vom Roten Kreuz zu Merseburg. Seiffnerstraße 1.

17. Kiste.

Aus der Stadt Merseburg.

Ärnte, Bundfäden, Willnow, Zeitungen, Schaber, Weisfäden, Bundfäden, Barber, Bundfäden, Schnupfstaub des Neumarkts, Bundfäden, 12 Kisten, Tuchen, 4 Büchsen, Kondens. Milch, 2 Eier, 3 Paar Strümpfe, Verschiedene Viehküde und Bundfäden von ungenannten Personen. Außerdem von der Altengleichsch. Kasse 200, 64 kg Kaffee.

Aus dem Landkreise Merseburg.

Schule Großarfenendorf 23 P. Strümpfe. Gem. u. Outsbeg, Kleinbörschen 2 Sade Bettfedern. Trollentier-Weg 3 Enten, 3 H. Wein, 2 H. Denden, 12 Unterhosen. Schule Groppan 22 P. Strümpfe, 1 Kopfputz, Günter-Preisig 2 Sade Koll. Trester-Stöckig-Apfel, Vallien-Spergau u. Frachtenburg Bundfäden. v. Zimmermann-Verstandorf 40 Dolen, Sammelstelle Langschied Weiten u. Bettfedern. Rabitz-Wölflisch 1 Sade Bettfedern. Burhardts-Jöllschen 3 Stück Butter, 1 Kefel, Ginegmachtes, Gem. Witten 18 P. Strümpfe, 15 P. Putz, Bahndr. Niederbun 20 P. Strümpfe. Bauernverein Bösch u. H. 11 Stück Butter, 26 Eier, 22 Pfd. Butter, 3 H. Wein, 1 Korb Äpfel, 10 Hüner, 4 Tauben, 1 Ente, 4 Tr. Kartoffeln, 1 Stolle. Arnold-Stöckig Äpfel.

Mit herzlichem Dank verbunden wird die Bitte um weitere Gaben in der Sammelstelle Seiffnerstr. 1 zu Merseburg.

+ Flechtenkrankheiten +

nasse und trockene Flechte, Kopf-, Körper-, Bart- und Schuppen-Flechte selbst in den veralt. und hartnäckigsten Fällen wende man sich vertrauensvoll schriftlich und mündlich an mich. Erteile gern jedem Flechtenkranken Rat und Hilfe, wie man von dem schrecklichen Uebel befreit werden kann und wie ich mich selbst nach jahrelangem und schwerem Leiden geheilt habe. Feinste Referenzen, Dankschreiben, Anerkennungen und Heilungen in hartnäckigen und alten Fällen liegen zur gest. Einsicht offen.

Wilhelm Kremer, Essen-Ruhr 49, Müttenscheiderstr. 201.

Persil
für
Wollwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Sirglicher Verein des Neumarkts

Monatsversammlung

Dienstag, den 19. Januar, abends 8 Uhr im „Rugarten“, I. Gefäßliche Mitteilungen. II. „Das Christentum und der Krieg.“ (Herr. P. Voit.) Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Jugendkompagnie.

Sonntag, den 17. Januar 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr: **Lebung auf dem Kaiserenshofe.** Mittwoch, den 20. Januar 1915, abends 8 Uhr: **Führer-Vorstellung.** Abends 8 1/2 Uhr: **Unterricht in der Turnhalle** (Wilhelmstraße). Das Kommando.

Generalversammlung der Sterbekasse Eintracht

findet am 24. d. Mis., nachmittags 3 Uhr im Restaurant Tiefer Keller statt.

Tagesordnung.

Rechnungslegung, Vorstandswahl, Wahl zweier Revisoren, Verschiedenes. Einwage Anträge sind 3 Tage vorher schriftlich an den Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand.

Stadt-Theater Halle a. S.

Sonntag, 17. Jan., nachm. 3 1/2 Uhr: **Aschenbrödel**, abends 7 1/2 Uhr: **Margarethe**. — Montag, 18. Jan., abends 7 1/2 Uhr: **Polenbunt**. — Dienstag, 19. Jan., abends 7 1/2 Uhr: **Als ich noch im Flügelkleide**.

F. A. Hoppen Patentanwalt

Halle a. S. Leipzigerstr. 9. Telefon 4938. Berlin, Neuenburgerstr. 15.

Für unser Kontor suchen wir vor Dieren d. F. einen

Behrling

mit gründlicher Schulbildung. F. E. Wirth & Sohn. 1 große frischmolkende Kuh hat zu verkaufen. Karl Bödel in Gleina.

I. Beilage zu Nr. 14 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt

Sonntag, den 17. Januar 1915.

Aus Stadt und Umgebung

Zur Reichsfluchtlose im Kreise Merseburg.

Die Wälschenträfte sind vielleicht schon durchsucht oder sie sollen erst in den ersten Tagen der neuen Woche durchsucht werden; aber sie wollen dochwiderwillig nicht mehr überleben und doch sollen möglichst alle von Montag ab beschleunigten Reisen und Eide in Stadt und Land vollzogen werden. Die Hausfrauen, die keine gehen will, muß grübelnder suchen und von ihren Schränken zu den Plackböden wandern und den Lumpenstücken auf dem Boden, die bergen noch ungeahnten Reichtum — hier ein flüchtiges Vordruck und da einen Streifen Stoff — von einem Reibstoffsack oder einem Wintermantel, der immer wieder für die Kinder zurecht gemacht wurde — alle Federn- und Gerbinnetze, zerissen und fadenförmig, aber für die Zwecke der Reichsfluchtlose gerade recht. Maßföhrer und Sonderbeihilfen suchen ihre Reste an Wollfäden her, ein dichtes vielfarbiges Bündel. Ein Stück findet sich zum anderen und fängt schließlich sich zum Knäuel, den der Wasser am Sammelplatz vernünftig forttragen wird. Der Regen schießt immerfort mit seinem Kollat durch die Straßensicht nach dem Baum im Aufsehenbrausenden und gibt endlich alles, was er empfindet, wieder ab. In der Turnhalle wird es aufgeschleppt, desinfiziert und dann zur Verarbeitung gegeben. Der Kriegsausbruch des Meines Arenas zu Berlin gibt hierzu allerlei Anregungen. Das Unwetter zerfällt, je nach der Art des Gegendens, in verschiedene Gruppen. Wollen wollen im Süden warm abgetrocknet und in Memmin werden, letzte Sommerkleider in Unterföhrer umgearbeitet werden. Größere Tisch- und Wollstoffe sollen zu Teden zusammengefaßt werden; Mäher baut an Mäher, wenn es nur warm hält. Wollwaren, die zu klein sind, um als ganze Stücke in Betracht zu kommen, müssen zuerst in die Fächer zurück, die aus dem Material Reines schaffen. Wollen allem noch zu sehen, die jetzt am meisten geschätzt werden. Die Schneiderwerkstätten und Wollwarenfabrikstätten können hier durch Sperrung in Wollfäden vieles leisten; sie scheuten ja in diesem Geben sich nicht, denn alles, was dem Meeres erwirbt, nicht im Kriegsfolge an das Vaterland zurück.

So nahe dem das Suchen und Sammeln steht durch alle Wohnungen — von Puppenstücken des kleinen Mädchens an bis zu den sorgfältig behüteten Kleiderstücken der Großen — all das Kleine und Unbedeutende bekommt auf einmal einen neuen Wert. Das Vaterland rechnet mit ihm. Und ruft es an die Front.

Die Wollkommission, welcher auch Fräulein Schürke (nicht Fräulein Schröder, wie trüfflich mitgeteilt) angehört, hielt eine weitere Besprechung ab. Wir können heute mitteilen, daß von Montag ab die Sammelgegenstände mit einem Wollwagen durch Arbeitsleute aus jeder einzelnen Wohnung abgeholt werden. Die Stadt ist zu diesem Zwecke in sechs Bezirke eingeteilt. Als Sammelräume hat die Stadt die Städtische Turnhalle in der Brauhausstraße zur Verfügung gestellt. Dort werden die Sachen gleich sortiert. Die Anstalt hierzu haben Stadtrat Wolff und Zw. Käse vor übernommen.

Die Note Arenas-Marken in Merseburg.

Bekanntlich hat vor einigen Monaten unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten in Magdeburg eine Besprechung wegen Einführung der Note Arenas-Marken stattgefunden. Über das Resultat der Besprechung, welcher von Merseburg aus Stadtrat Thiele beauftragt, hat fernseitig von uns ausführlich berichtet worden; auch darüber, daß der hiesige Rat in dem Sinne des Beschlusses im Zusammenwirken mit dem Meines Arenas eine Weiterverfolgung der wichtigsten Möglichkeiten in der Hand genommen hat. Nun vor für gestern Abend von Herrn Stadtrat Thiele vom Kaufmännischen Verein aus eine Verammlung nach dem Hotel „Holler Mond“ einberufen worden, zu der auch Herr Schäfer

Zur Erdbebenkatastrophe in Italien



bringen wir beifolgende Kartenstücke. Die von dem Unglück am meisten betroffenen Orte sind unterstrichen.

Amegano, 15. Jan. Zum Erdbeben ist weiter zu melden: Von den Dörfern des hiesigen Bezirkes sind Vetro und Capelle vollständig zerstört. In Vetro löst man die Sahl der Deden auf 1000 von 1800 Einwohnern. Campelino liegt fast gänzlich in Trümmern; von 1000 Einwohnern sind höchstens 600 tot.

Rom, 15. Jan. Der Bischof von Velletri hat an den Papst ein Telegramm geschickt, in dem er mitteilt, die Bischöfe von Velletri sei in einen Kirchhof verwandelt. Der Papst ließ dem Bischof seinen Schmerz ausdrücken und mitteilen, er bete für die Seelen der Deden und für die Überlebenden um Trost und segne Geistliche, Volk und Velletri.

Rom, 15. Jan. Wie dem Giornale d'Italia gemeldet wird, sind von den 6000 Einwohnern Velletris nur 1500 am Leben geblieben. Die Tribuna meldet, daß auf dem Kirchhof von Velletri Gräbner von einigen Metern Höhe aufstehen, aus denen Schwefeldämpfe und heißes, schwefelhaltiges Wasser aufsteigt.

von Rabattverein erschienen war. Ferner wurde die Besprechung der derzeitige Marktratspräsident, Stadtrat Thiele, wiederholt kurz den bisherigen Gange dieser Marktratsangelegenheit und verlas im Anschluß daran ein Schreiben des Herrn Oberpräsidenten an das hiesige Note Arenas, in welchem festgestellt wird, wie der Vertrieb der Marken bedacht ist. Es kommen 5, 10 und 15-Mark-Marken in Frage. Nach Ansicht der Verammlung besteht für die letzteren hier große Sympathie. Wichtiges Gesichtswort werden hier gern und maßlos verwendet. Sehr bedenkenswert ist der Umstand, daß die Marken auch auf Feldpostbriefen aufgesetzt werden können. Auf diese Weise können den Soldaten dranhin im Felde viel zuweisen und ihnen anständig zahlen, wie man für sie hier in der Heimat bestreitet ist. Das Aufsetzen der Marken auf Rechnungen dürfte nicht so einfach als auf Briefen sein. Der Reinertrag des Marktratsverbrauchs soll zur Hälfte an die Generale des Meines Arenas nach Berlin und zu je einem Viertel dem Provinzialrat sowie dem lokalen Verein zugute kommen. Der Provinzialrat stiftende, Oberpräsident Excellenz von Seel, erfüllt die Provinzangelegenheiten auf dem besten Wege durch die Zeitungen, Schulen, kommunalen und wirtschaftlichen Verbände. Es müssen Zentralverbände und solche Neben-Verbandsstellen eingerichtet werden. Zum Zentralverband hat sich hier Rechtsanwalt Dr. Adenauer in anerkennenswerter Weise erklärt. Derzeitige Marktratspräsident, Stadtrat Thiele, hat mit vielen anderen Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins übernommen, desgleichen der Rabattverein und die anderen wirtschaftlichen Verbände. Erwünscht wäre auch die Verfassungübernahme durch Nichtmitglieder aus Stadt und

Land. Wer hierzu bereit ist, wolle sich bei Stadtrat Thiele melden. Die Marken sollen im Allgemeinen nur gegen bare Stoffe abgegeben werden. Am Schluß der Besprechung wurde beschlossen, im Zusammenwirken mit dem Meines Arenas diesem folgende Kommission in Vorlag zu bringen: vom Magistrat Stadtrat Thiele, von den Schulen Kreisratspräsident Dr. Adenauer, vom Direktor der Kreisbank vom Kaufmännischen Verein die Herren Dobrowitz und Käse, vom Rabattverein die Herren Schäfer und Käse, von der Industrie Herrn Adenauer und von der Presse die Herren Buchdruckermeister und Zeitungsverleger Käse und Käse.

Mit Rücksicht auf den guten Zweck und den moralischen Effekt ist ein sehr harter Abzug der Marken zu erwägen.

In die Stammliste der zweiten neu zu bildenden Jugendkompanie haben sich bis heute auf dem Rathaus genau 50 junge Leute eingetragen lassen. Da auch noch mehrere von einigen hiesigen Kommissionsmitgliedern angeworbene Mitglieder hinzukommen, so dürfte mit einem Gröndungsbestande von 75 Mannschaften zu rechnen sein.

Zum Jahresabschluss einbezogen wurden gestern Vormittag mehrere hundert Grabkreuze.

Eine zeitliche Bedürfnisliste für Männer und Frauen soll, wie wir hören, an der Volkshochschule gegenüber dem „Zivil“-Gebäude, leitens der Stadt erstattet werden. Im Zusammenhang damit wäre der Wunsch einer Warteabteilung durch die Straßenbahndirektion sehr erwünscht. Wie erfahren hierzu, daß der Verkehrsverein auch beide Projekte beabsichtigt und daß die Straßenbahn-Verwaltung für eine Warteabteilung ist.

Das Vieheschlachten für die notleidenden Schreibern hat in Stadt und Kreis Merseburg gleichfalls außerordentliche Erfolge gezeitigt. Allein leitens des Meines Arenas sind beim Generallandwirtschaftsverein und beim Kreisverband der Bauern in den Zeitungen und aus der Zeitung abgetrieben weiteren 500 Mark sieben große Stücken mit Auktionswaren und Auktionsstücken sowie ein Saal mit Betten an den Landrat des Kreises Erbsburg zur Verteilung an die dortigen notleidenden Bewohner gelangt. Ferner sind durch Herrn Landrat Freiherrn von Wilmsen 500 Mark in der nach Schreibern abzugeben. Der Landrat des Kreises Erbsburg hat nun in einem Schreiben vom 5. Jan. an Herrn Landrat Freiherrn von Wilmsen auf den Empfang der Sendungen bezeugt und sich für die Hilfe herzlich bedankt. Er bemerkt weiter, daß die Not wirklich sehr groß sei und daß der ganze Süden des Kreises Erbsburg am 5. Nov. v. J. erneut von ruffischen Truppen belegt wurde und die ganzen Ortsteile geplündert worden seien. Das Vieh hätten die Russen fortgeschleppt und die Einwohner erschlagen.

Kriegsfolge-Maßnahmen des Kreises. Leitens der Landes-Verwaltung-Anstalt Sachse n hat sich dem Kreise ein Betrag von 1500 Mark zur Unterstützung der durch den Krieg erlittenen Bedürftigen zur Verfügung gestellt worden. Die erste Summe von 1200 Mark soll zunächst verteilt werden. Da nach den angehalten Ermittlungen bei einer Verwertung der Summe unter die bedürftigen Angehörigen von verstorbenen Kriegsteilnehmern auf den Kopf nur ein Betrag von 3 Mark entfallen würde, hat der Kreisentschluß von einer solchen Verteilung Abstand genommen und beschlossen, in folgender Weise zu verfahren: a. Gemeinden von anerkannter Leistungsfähigkeit und mit einer außerordentlich hohen Zahl bedürftiger Verheirateter soll auf Antrag ein Betrag zur weiteren Unterstützung bedürftiger vorweg gewährt werden, b. im Übrigen sollen begründete Anträge bedürftiger auf Bewährung einer Beihilfe zur Anschaffung eines Schmeines, einer Biene pp., zur Bekleidung von Saatkosteln, zur Anschaffung von Kartoffelsetzlingen nach der Reihenfolge des Einkommens berücksichtigt werden, c. endlich sollen Waisen- und sonstige Einrichtungen zur Bekleidung von Arbeitslosen in Betracht für Frauen und Mädchen auf Antrag unterstellt werden. Bedürftige Angehörige verstorbenen Kriegsteilnehmer sowie sonstige Personen, welche durch den Krieg in

Hammer und Schwert.

Roman von Guido Kreuzer.

18) (Nachdruck verboten.)
„Ich störe dich doch nicht, Erwin?“
„Keineswegs; ich bin allein. Geh nur weiter in mein Arbeitszimmer. Ich mache sofort Licht; ich habe nämlich wieder mal in Dämmerung und gedehnten Farbentönen geschwätzt.“
Während er die Lampe anzündete und ihr beim Abblenden half, merkte er, wie sich ihre Nasenflügel witternd blähten.
„Was interessiert dich, Irene?“
„Ich konstatiere, lieber Bruder, du hastest vor kurzem Besuch von einer Dame, die schwere Parfüms liebte und große onke Säulen-Gelächter machte.“
„Alle guten Götter!“ rief der Hausherr empfindlich.
„Ist meine einzige Schwester Communionbegehrend?“
„Aber hast du denn diese überausenden Wissenschaften?“
„Sie schäme sich nicht.“
„Das Parfüm riecht mir nach Meilen gegen den Wind; und der Kamm liegt hier auf dem Teppich. Deine Dame ist unordentlich oder hatte große Eile.“
„Weil du Klingelst. Du begreiffst — eine Lady wünscht sich nach Möglichkeit nicht zu kompromittieren.“
„Das verdammt ist am leichtesten, indem sie zu Haus bleibt und nicht junge unverheiratete Herren beflucht.“
„Erwin von Erwin, nur noch gemessene Bekehrtheit. Mühselig die deine neulichen Bekehrtheit nicht lieber lassen und Platz nehmen? ... Nein, nicht am Kamm! — in dem andern Sessel da — so! ... und nun begehre ich mit lieblich stehender Rede. Was hast du für Schmeines?“
„Wie kommst du denn darauf?“
„Aber liebe Schwester — dazu bedarf es wahrhaftig nicht großer Überlegung! Machen wir eine rückblühende Feststellung, ob gelangen wir zu dem Resultat, daß du überhaupt erst ein einziges Mal in diesen tiefen Hallen warst — vor etwa zwei Monaten! Damals handelte es sich um irgendeine für dich wichtige Angelegenheit, die ich

hinzuwischen leider wieder vergessen habe. Heute genieße ich zum zweitemal den Vorzug deiner Anwesenheit — ein Beweis also, daß dich erneut Kummer und Sorgen drücken!“
„Sie zog die Brauen zusammen. Sein nonchalanter Ton behagte ihr nicht! Oder hatte er den nicht immer auf sich; und nur sie hatte ihn nicht bemerkt? Sie dachte: Sellhan, was die letzte Zeit aus mir gemacht hat!“
Und sagte hochmütlich: „Du bist ein merkwürdiger Mensch, Erwin! Kann eine Schwester nicht ihren Bruder bestrafen — auch ohne daß gleich ein ganz bestimmter Grund vorliegt?“
„Er stand an dem Schreibtisch gelehnt, hatte die Füße übereinander geschlagen und die Hände in den Taschen vergraben. „Im allgemeinen — unbedürftlich! Aber ich stelle unter Beweis, daß ich seit einem Monat nichts von dir gesehen habe!“
„Auf deinen eigenen Wunsch!“ ergänzte sie unmutig. „Du erklärst mir, du brauchst Ruhe und Einsamkeit, um zu arbeiten ...“
„Der Kamm lag noch immer auf dem Teppich ...“
„Im übrigen ist meine freie Zeit sehr beschaffen. Wir haben fast Tag für Tag Besuch; und der Hausknecht nimmt mich vollst in Anspruch.“
„Er stutze die Achseln. Du hast das gemollt, George Dandin! Es ist ja dein eigener Wille! Wehst du dir's denn? Wehst du dir's denn?“
„Die schöne Irene von Starren sprang auf und trat erregt zum Fenster. Sie war heute schon den ganzen Tag nervös; und nun kam man ihr auch noch mit solchen banalen Bemerkungen!“
„Nede doch keinen Unfimm, Erwin! Denst du denn, wir erwidern uns die Situation zu unserm Privatvergnügen? Du weisst doch ganz genau, wo die Hindernisse liegen.“
„Der junge Herr nicht gelassen. Überstus an Geldmangel! Wenn ich ein Milliardär wäre, Irene — tatsächlich, ich würde mir einen Sauphob daraus machen. Dntel Theopilt mit all seinem überhabrigen Eigentum aus Trodene zu setzen. Die achtzig bis hunderttausend Mark, die ihr für eure Deiratskaution braucht, sind doch

ein Rappenhaut, wenn man so auf dem Geldsack sich rätelt wie der lächerliche alte Herr.“
„Es handelt sich bei ihm ja nicht um das Geld, sondern um ein Prinzip!“
„Aber er läßt noch immer gegen den Stachel!“
„Sie war schon wieder rumig. Sie suchte in ihrem die Achseln.“
„Und wie geht's deinem Verheiratheten?“
„Dante, er befindet sich!“ verleierte sie lakonisch und lehrte nach ihrem Sessel zurück.
„Der Student ist zu keiner Schwester hinüber. Die Hofe der Gleichgültigkeit leidet sich allgemein zu verlieren. Er wurde wieder natürlicher, interessierter.“
„Der Baron ist ein ganz vernünftiger Bekehrter. Wirklich, du hast mir da einen Schmeines ausgelacht, du ich gern akzeptieren werde.“
„Und als sie nur wortlos schäelte, definierte er nachdenklich: „Nämlich weißt du, Irene — ich bin ja in den letzten Jahren mit Leuten aller nur deutbaren Kategorien und Spielarten zusammengetroffen. Das ergibt sich zu ganz von selbst durch den Verkehr in Künstlerkreisen; die sind international, kosmopolitisch. Was den verheiratheten Bekehrten konnen sie, entkommen den fortwährenden Gesellschaftlichkeiten, vertreten die widerwärtigsten Anschauungen und Theorien. Und erst jetzt — seit ich das alles so faimen lerne und mitanhe, wie die freiesten Gegenstände aufeinanderplayen — erst jetzt empfinde ich mit einemmal Distanzen und Grenzen!“
„Die schöne Irene von Starren fragte befremdet: „Wie meinst du denn das, Erwin?“
„Ihr Bruder stand etwas vorgebeugt, so daß ihm das Licht der Lampe von halb rückwärts traf. In diesem Moment hatte er nicht sein jugendliches, gemäßigtes überlegenes Gesicht. Es war vielmehr eine gewisse Schärfe darin; eine fongentrierte Energie, die ihn älter, männlicher machte.“

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen...

§ 1. Im im Bezirk der Gemeindeförderung eine kommunale oder gemeinnützige Anstalt (Einigungsamt) mit der Aufgabe betraut werden, zwischen Mietern und Vermietern über zwischen Hypothekengläubigern und Hypothekensuchenden zum Zwecke eines billigen Ausgleichs der Interessen zu vermitteln...

§ 2. Mieter, Vermieter, Hypothekensuchende, Hypothekengläubiger sind verpflichtet, auf Erfordern des Einigungsamts vor dessen zu eröffnen. Die Gemeindeförderung kann sie hierzu durch eine einmalige Ordnungstrafe bis zu einhundert Mark anhalten.

§ 3. Die Gemeindeförderung ist befugt, von den im § 2 Abs. 1 bezeichneten Personen eine Verpachtung an dieses Amt über die Mithilfe und Vollständigkeit ihrer Auskunft entgegenzunehmen.

§ 4. Handelt es sich in einem Verfahren, in dem die §§ 1, 2 oder 3 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 7. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 359) oder die §§ 2 oder 3 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 18. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 377) Anwendung finden, um die Verpflichtung zur Zahlung des Mietzinses oder des Zinses für ein hypothekarisch hinterlegtes Darlehen oder die besonderen Rechtsfolgen, die wegen der Nichtzahlung oder der nicht rechtzeitigen Zahlung nach Gesetz oder Vertrag eingetretten sind, oder um die Verpachtung, so hat das Gericht, sofern die Landesratsbehörde von der ihr im § 1 aufgegebenen Befugnis Gebrauch gemacht hat, das Einigungsamt vor der Entscheidung anzufragen zu hören.

Der Gerichtsvollzieher hat die Klage, die Ladung oder den Antrag in Abschrift dem Einigungsamt unverzüglich mitzuteilen. Das Einigungsamt ist verpflichtet, sein Gutachten mit vollständiger Bezeichnung dem Gerichte mitzuteilen.

§ 5. Aberkennung nach § 2 Abs. 2 von ihm erforderliche Auskunft wissenschaftlich erfolgt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. bestraft.

§ 6. Die Landesratsbehörde erlässt die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 7. Die am 15. April 1914 durch die Verordnung vom 15. April 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 311) verordneten wird zu deren Ausführung das Folgende:

§ 1. Der Minister des Innern trifft die Anordnung nach § 1 der Bekanntmachung. Der Antrag ist von den Vorständen (Vorlesern) der Ortsvereine, in deren Bezirk Einigungsämter bestehen, zu stellen.

Der Antrag muß enthalten: 1. eine Darlegung über die Verfassung des Einigungsamtes sowie über etwaige Verfahrensvorschriften, 2. die Bezeichnung des Vorstehenden oder seines Vertreters (§ 2 dieser Verordnung), 3. die Mitteilung von den für die finanzielle Förderung der Einigungsämter in Aussicht genommenen Maßnahmen.

§ 2. Der Vorbehalt bei den Verhandlungen des Einigungsamts hat ein für das Richteramt oder den höheren Verwaltungsdienst befähigtes Mitglied zu führen, das vom Gemeindevorstand (Gemeindevorsteher) ernannt oder beauftragt wird.

§ 3. Die Pflicht zum Erscheinen (§ 2 der Bekanntmachung) ist in der Regel eine persönliche. Aus Gesetzen oder Generalvollmachten sich ergebende Vertretungsbefugnisse sind anzuwenden.

§ 4. Von der Verfassung einer Ordnungstrafe (§ 2 Abs. 1 und 2 der Bekanntmachung) ist, wenn die Zuwiderhandlung durch die persönlichen oder wirtschaftlichen Verhältnisse des Verpflichteten entschuldigend wird, sowie in der Regel dann abzuweichen, wenn sie erstmalig erfolgt.

§ 5. Das Richteramt oder der höhere Verwaltungsdienst befähigte Mitglied des Einigungsamts hat ein für das Richteramt oder den höheren Verwaltungsdienst befähigtes Mitglied zu führen, das vom Gemeindevorstand (Gemeindevorsteher) ernannt oder beauftragt wird.

§ 6. Das Verfahren vor dem Einigungsamt ist nicht öffentlich. Die Mitglieder des Einigungsamts haben die Verhandlungen sowie die hierbei zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse geheim zu halten. Der Vorliegende hat sie hierauf hinzuwirken.

§ 7. Das Einigungsamt hat, sobald die Mitteilung gemäß § 4 Abs. 2 der Bekanntmachung erfolgt ist, mit vollständiger Bezeichnung schriftliche Gutachten dem Gericht zu übermitteln. Mit besonderer Eile sind die an das Vollstreckungsgericht gerichteten Anträge zu behandeln.

§ 8. Die Vorstände (Vorleser) von Gemeinden, in deren Bezirk Einigungsämter bestehen, haben, soweit die in den §§ 2 und 3 der Bekanntmachung bezeichneten Befugnisse in Geltung gesetzt sind, dies und die Bezirke der Einigungsämter den beteiligten Gerichten mitzuteilen.

Kirchlicher Männerverein d. Altenburg
Diensttag, den 19. d. M., abends 8 1/2 Uhr,
in „Bergschlößchen“, Unteraltenburg 22
„Die größere Volksgefahr“
Einfleitender Vortrag von Pastor Deilus.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Aufruf
zur Teilnahme an der militärischen Vorbereitung der Jugend.
Die am 8. Januar 1915 stattgefundenen, von allen Kreis- und Unterkreiskomitees besuchte öffentliche Versammlung hat die dringende Notwendigkeit zur weiteren militärischen Vorbereitung unserer Jugend vom 16. Lebensjahre an anerkannt.

Der unterzeichnete Arbeitsausschuß hat daher die Gründung einer zweiten Jugendkompanie in Aussicht genommen.
Die Ausbildung geschieht ohne Besoldung. Sowohl aber wird alles das getrieben, was ein Soldat nötig hat, um ein tüchtiger Vaterlandsverteidiger zu werden (Antrieb in der Linie, in Gruppenkolonnen Marschieren, Lehre vom Gelände, Lieberbringen von Weibungen, Verpöndeln, Winterdienst, Feld- und Auerdienstarbeiten usw.)

Alle Hände, ohne Unterschied der Stellung und der Religion werden angefordert, und in unserer unterfandischen Berechnungen zum Zwecke unserer geordneten Jugend durch Zuzahlung der jungen Leute nach Kräften zu unterstützen.
Rauschlich bitten wir die Eltern und Erziehler, Lehrkräfte, Arbeitgeber u. Lehrer die jungen Leute nachdrücklich zum Eintritt in die Jugendkompanie anzuhalten.

Alle jungen Leute Merseburgs, vom 16. bis zum 20. Jahre, (das sind alle im Jahre 1899, 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904 geborenen) werden hiermit aufgefordert, sich in der Woche vom 11. - 16. Januar 1915, abends von 6 - 7 Uhr im Rathaus (Ausschusszimmer) 1. Treppe zum Zwecke des Eintritts in die Jugendkompanie anzumelden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die jungen Leute, die an dieser militärischen Vorbereitung teilzunehmen wünschen, ihre Eintragung erhalten, die ihnen beim Eintritt ins Militär von Vorteil ist.
Merseburg, den 9. Januar 1915.
Der Arbeitsausschuß für die militärische Vorbereitung der Jugend.
J. A. Wolff, Stadtrat.

Karl Zänzer
Merseburg Adolf Schüfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft
für
Herren-Wäsche
Tricotagen, Shlipse.
Wäsche-Anfertigung in eigenen
Arbeitsstuben.
Fernspr. 259.
Aufmerksamste Bedienung. Mäßigste Preise. Solide Qualitäten. Grosso Auswahl.

Kreisparcasse Merseburg
berichtet Heimparcassen zur Förderung der Sparfähigkeit im Hause
unter Nr. 8806 Postfachamt Leipzig an den Postfachverleiher
angehängen und nimmt alle für sie bestimmten Zahlungen per Postcheck-Zahlkarte entgegen, wobei dem Holder keine
Portokosten entstehen und das Warten im Kassenlokal bei
starkem Andrang vermieden wird.
täglich vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags
(außer Mittwoch und Sonnabend) von 3 bis 5 Uhr für
den Verleiher geöffnet,
führt ihre Heberkässe zur Verwendung im Interesse des Kreises
Merseburg ab und verringert dadurch die Kreis- und Gemeindefteuern,
hat über ihre Einlagen strengste Verschwiegenheit zu beobachten,
beforgt die Einziehung von Guthaben bei anderen Sparcassen und
Lebertragung auf Einlagebücher der Kreisparcasse ohne
Portokosten und Verlust an Zinstagen für den Sparer

Zahn-Atelier Willy Muder
MERSEBURG
Markt 19, 1. Et.
Telf. Nr. 442.
Sprechstunden
u. 8-6
Sonntags
u. 8-1.
Inh.:
Hubert Totzke,
Dentist.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, den 17. Januar
(2. u. Epiphantas).
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Wuttke.
Empfehle:
Wastrindfleisch,
Schweinefleisch,
Kalbfleisch,
frische Würst
Ernst Baumann
Fleischermstr., Gotthardtstr.

gangbare Pferd
und zable gegen Kasse guten Preis
nach Wert. Angebote erwünscht.
Adolf Strehl, Pferdeshändler,
Lützen, Tsch. 8.

Maschinennoel
habe an Fabriken und Werke abzugeben.
Dortselbst erbeten unter „Ber“
an die Expedition des Merseburger
Tageblattes.

Gesucht
zu sofort gut erhaltener
Montor-Schreibstisch.
Angebote sind Nordstr. 2 abzugeben.

Schöne gebrauchte Pianos
zu verkaufen bei
Rudolf Meckert, Döberbergstr. 11.

Wohnung gesucht
im Pr. v. 150-180 M. von J. Lenten
a. 1. April eventl. früher. Dr. u.
A. B. a. d. Exp. d. Bl.

Schönes möbliertes Zimmer
nahe Post und Bahnhof zu vermieten.
Poststraße 81.

Perfekter Buchhalter
mit Einrichtung amerikaischer
Währung vollständig betraut.
auf einige Stunden täglich (auch abends)
gesteht. Verlässlichkeit Bedingung.
Preis nach Uebereinkunft.
Angebot unter M. B. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Tücht. Prov.-Reis. v. Vertreter
i. allerorts gesucht hohe Prov.
Hartung, Radewell,
Dauptstr. 51a. part.

Lehrling
sucht Eltern unter günstigen
Bedingungen H. Heitzschold,
Dauddedemmer.

Zum Antritt per 1. April suchen
wir einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Seibke, Eisenhandlung.

Gärtner-Lehrling
sucht Eltern unter günstigen
Bedingungen bei Familien-Anschluss
Wih. Brauns, Gärtnererei,
Bad Landstedt.

Stemmerlehrling
steht unt. günstigen Bedingungen ein
Wihelm Schmieder, Preuche. Nr. 2.
Gewandtes, faub. Mädchen
für alles zum 1. Februar gesucht.
Offerten an die Expedition des
Blattes.

Makulatur
billigt zu haben im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt).

Aus der Landwirtschaft.

Selbgemüsebau.
Die Versorgung mit Gemüse wird in diesem Sommer nicht ausreichend sein, da die Zufuhren aus den neutralen Ländern infolge der mangelhaften Schwierigkeiten gering sein werden, und unsere Gärtnereien infolge Reichtums mangels nicht genügend hervorbringen können. Da möchte vielleicht der eine oder andere durch verfrachteten Gemüsebau den Umständen Rechnung tragen; und die hier auf Grund der Erfahrungen eines bewährten Fachmannes zusammengefassten Hinweise mögen wohl der Beachtung wert sein.

Bei dem selbigen Anbau ist darauf zu achten, daß der Boden immer befeuchtet, und die Leute stets beschäftigt sind, man wird daher nicht nur eine einzige Gemüsesorte anbauen, sondern verschiedene, während aufeinanderfolgende, beziehentlich früh, mittel und spätkreifende Sorten. Damit die Gemüse schnell wachsen und satt bleiben, muß der Boden in m e r e f u c h t l i e b l e i n, man erreicht das durch eine gründliche tiefe Bearbeitung des Bodens in Herbst, der Boden wird dann locker und spannung und vermag im Untergrunde viel Wasser aufzunehmen. Während des Herbstjahres und Sommers läßt man den Boden nicht glatt liegen, da er sonst zu reich die aufgenommene Feuchtigkeit wieder abgeben würde, durch fortgesetzte Behandlung mit Gabel, Stachelwalze oder Rechen hält man die Oberfläche rauh, verhindert so die Wasserabgabe und ermöglicht die leichte Aufnahme auch geringer Regenmengen. Aus demselben Grunde wird die Pflanzen tiefer jünger Pflanzen nach dem ersten Wachsen mit lockerer Erde überdeckt, man vermeidet so das schädliche Hartwerden der Erde. Die Pflanzen dürfen nicht in frischen Stallmist kommen, in dem hier erwähnten Betriebe wird fast ausschließlich mit künstlicher Düngung gearbeitet, allerdings ist der Boden des Gutes sehr reich an Huminstoffen, die Düngung ist hier für den Morgen: 2 Ztr. 40 pCt. Stalldünger, 2 Ztr. Superphosphat, 2 Ztr. Chilisalpeter, bei Stallfrüchten empfiehlt sich die Salpetergabe auf 1/2 Ztr.; an Stelle des Salpeters müßte unter den jetzigen Umständen schwefelsaures Ammoniak oder Stallmist und zwar in etwas größeren Mengen gegeben werden.



Bodenbearbeitung in Abyssinien

Das Eisen auch des Spinnates geschieht mit der Drillmaschine, da man die glatten Reiben viel leichter, auch mit der Handmaschine, behalten kann. Von Interesse sind die Ausführungen über den Anbau von Hülsenfrüchten. Die Reiben der Erbsen und Bohnen werden in der Richtung von Nord nach Süd angeordnet, auf diese Weise bekommen alle Pflanzen gleichviel Licht und wachsen zu gleichmäßigen Wänden, die das Pfählen außerordentlich erleichtern, während bei anderer Richtung die vom Norden abgewendeten Pflanzen

sich nach der Südseite drängen, so daß dadurch viel Nahrung zur Bildung von Blatt und Stengelmasse unnütz verbraucht wird, bezugslos bringen die lichtabgewendeten Seiten auch viel weniger und schlechtere Früchte hervor. Erbsen und Bohnen werden nicht an Reiben und Stangen gezogen, sondern an Stahldraht in 1 1/2 m m D i e, an denen sie sehr gut emporranken.

Die Stahldrähte werden gewonnen aus altem Draht, wie er bei der Eisenbahn und elektrischen Bahnen als Altmaterial abfällt. Für Erbsen werden die Stäbe über Kreuz geflecht, während für Bohnen die 1/2 m m in langen Drähte mit dünnem Bindendraht an Spanndrähten angeheftet



Portugiesisches Jochpflugwerk

werden. Bei der ersten Anschaffung stellt sich der Draht ja etwas teurer als Stroh, da er aber dauernd verwendet werden kann, ergibt sich als eine große Ersparnis, man muß aber Stahldraht verwenden und nicht den weichen eisernen Dreiecksdraht, da dieser bald roftet und sich verbiegt. Die Vorteile der Verwendung von Draht liegen darin, daß man große Reiben erhält, die ein schnelleres Pfählen ermöglichen; bei den Bohnen biegt man die Stahldrähte einfach herunter und läßt sie wieder emporsteigen, weiterhin geht bei der Räumung des Feldes das Abstreifen des Strauchs sehr schnell und fast verlustlos vor sich, das ist von Wichtigkeit, denn das Leguminosenheu wird in der Wirtschaft als wertvolles Futter verwendet, schließlich sei noch gedacht der Bequemlichkeit des Transportes und der Aufbewahrung. Die Erbsen werden in 1,20 m Entfernung in Doppelreihen gedrillt, man kann dann in den Reihen bequem haken. Das Boden wird nach und nach der Gerste fortgesetzt. Die Erbsen hat nämlich ein sehr großes Wasserbedürfnis, durch das behändige Hacken erhält man dem Boden seine Wasserreserven, aus denen die Erbsen noch immer nehmen kann, so daß sie langsam reift, während sonst ein paar trockene Tage das ganze Feld mit einem Schlag reif werden lassen. Aus dem gleichen Grunde werden auch lieber Stangen- als Buschbohnen angebaut, da diese gern zu plöcklich reifen.

Kartoffelräucherung.

Die Erhaltung unserer Kartoffelvorräte zur Ernährung von Mensch und Tier ist surely eine der wichtigsten Aufgaben. Die Trocknung der Kartoffeln bietet zweifelslos die beste Lösung, es wird aber nicht ein jeder in der Lage sein, seine Kartoffeln einer Trocknung zuführen zu können, da bietet sich, soweit es sich um Futterkartoffeln handelt, ein vollwertiger Ersatz in dem Einmären dar. Das Säuern der Kartoffeln wurde bislang nur wenig angewendet, da dieses Sauerfutter leicht verderblich, dem Vieh nicht gern gegeben wurde, und die Herstellung mit großen Nährstoffverlusten verbunden war. Die neuzeitliche Forschung hat

uns gelehrt diese Nebelstände zu vermeiden, es hat sich nämlich gezeigt, daß sie nicht eintreten, wenn man die Säuerung nicht dem Zufalle überläßt, sondern mit Hilfe bestimmter Bakterien durchführt; es findet also ähnlich wie bei der Herstellung alkoholischer Getränke Reinzüchtung Verwendung. Man erhält die Keimkulturen von der Versuchsstelle für Kartoffelzüchtung am Institut für Gärungs- und Fermentationslehre, Berlin N 65, Cestrasstraße für 1 M., sie liefern ein zur Verfeinerung an Rinder, Schafe, Schweine taugliches geeignetes Futter, das sehr lange haltbar ist, bei ganz geringen Nährstoffverlusten.

Das erhaltene Zupfmateriale vermehrt man nach beigemessener Anweisung, so daß man selbst große Kartoffelmengen ohne größere Ausgaben einmären kann.

Man verwendet zerhackte rote oder weiße, gedämpfte, genutzte Kartoffeln, genaue Anweisungen gibt das oben genannte Institut kostenlos ab.

Die Verwendung gedämpfter Kartoffeln dürfte wohl die sicherste sein, obwohl das Kochen der Kartoffeln die Sache umständlich zu machen scheint. Wenn man aber erwägt, daß die geäußerten rohen Kartoffeln vor der Verfeinerung auch wieder gedämpft werden müssen, so leuchtet ein, daß die Verarbeitung gedämpfter Kartoffeln eine Vereinfachung und Ersparnis bedeutet. Da es in dieser Zeit darauf ankommt, die Futtervorräte und damit die Vieherzeugung sicher zu stellen, möge man diesem Verfahren Beachtung schenken, man braucht sich ja nicht gleich einen Dämpfer zu kaufen, schließlich genügt schon ein Waschtisch und das Quetschen kann durch Stampfen ersetzt werden.

Das Einmären kann jederzeit geschehen.

Ackerbereitung. Das Bild, portugiesisches Gehirgspflugwerk, bezieht sich zwar nicht direkt auf die Ackerbereitung, es zeigt aber ebenso wie die beiden anderen, wie mühselig und unproduktiv die Arbeit ist, wenn der Mensch nicht die Technik mit allen ihren Fortschritten in seine Dienste stellt. Wir möchten nicht, daß unsere 3 Bilder einfach als



Ackerbereitung in Nordafrika

interessante Kuriositäten angesehen werden, sie sollen mehr sein, denn eben so wie in Abyssinien und Nordafrika Boden mit kümmerlichen, holzartigen Geräten nutzlos gerührt wird, so arbeiten auch unsere Vorkäter und zwar fast mit denselben Geräten und in derselben Weise. Wir brauchen also über den Ackerbau in jenen fernem Gebieten nicht zu spotten, sondern sollten aus den Bildern die Größe unseres Fortschritts und die Notwendigkeit erkennen, unsere Hilfsmittel immer noch weiter zu verbessern.

leit hat zur ausreichenden Ernährung von Volk und Heer und damit zum Gelingen des Ganzen, der ungenügender Erhaltung unserer Freiheit und unseres Staatswesens beiträgt.

Haar-Hülsenfrüchte. An Erbsen und Bohnen haben wir in Deutschland keinen Mangel. Schon bisher hatte die im Inland gewonnene Menge nicht ausgereicht, den Bedarf zu decken, obwohl Hülsenfrüchte im allgemeinen nicht so verbraucht wurden wie es ihrem Nährwerte entspricht. Durch den Krieg aber werden sie zu Hauptnahrungsmitteln. Daher ist es notwendig, die Produktion zu steigern. Jeder sollte in diesem Jahre Erbsen und Bohnen anbauen. Diejenigen, welche daran Erfahrung haben, müssen die Anbaufläche für Hülsenfrüchte bedeutend vergrößern. Der jedoch zum ersten Male Erbsen baut, sollte nur eine kleine Fläche wählen, da gerade die Erbsen eine sorgfältige Bearbeitung beanspruchen.

Gutes Mastvieh. Zur erfolgreichen Rindviehhaltung sind gute Masttiere notwendig. Diese sollen weder zu jung noch zu alt sein; denn die jungen, noch im Wachstum befindlichen Tiere brauchen die Futterstoffe hauptsächlich zur Entwidlung und legen daher schwer Fett an, während alte Tiere sich ebenfalls schwer masten. Somit sollen die Masttiere vollkommen gesund sein. Ein regelmäßiger Herrschaft, ein munteres Auge und gute Reflexität vertragen gleichzeitig die Gesundheit. Aber auch gute Hühner und altes Haut dürfen ihnen nicht fehlen. Kennzeichen guter Mastfähigkeit sind: feiner Knochenbau, keine Haare, dünne Haut, weißes, lockeres Fettgewebe und ein ruhiges Temperament. Kennzeichen geringer Mastfähigkeit sind: schmalere, ediger Körper mit grobem Knochenbau, dicke, schmalhängende Haut mit langer, rauher Haare.

Die Maal- und Alauenfleisch greift in einzelnen Landes- teilen Deutschlands wieder mehr und mehr um sich. Trotdem behördlicherseits die strengsten Maßnahmen zur Verhütung der Weiterverbreitung der Seuche getroffen werden, ist es Pflicht der Landwirte, selbst alles zu tun, um der Seuche Herr zu werden. Der alten Dingen ist beim Einkauf von Wagereich die größte Vorsicht geboten. Man solle eben nicht jedes Vieh ins Haus und achte sorgfältig darauf, ob die Seuchensymptome rein und klar sind. Die geringste Trübung oder Verwässerung ist verdächtig. Daher sehe man von dem Kauf solchen Viehes ab und reinige sich peinlich die Hände und desinfiziere sich, bevor man wieder in den Stallfeld geht.

Es geht um Sein oder Nichtsein.
Kriegsjahre sind teure Jahre, der Bedarf der Armeen an Lebensmitteln und Kriegsmaterial ist ein ungeheurer, und Vorräte, die in Friedensjahren vollständig ausreichen würden, schwinden im Kriege bald dahin, wenn nicht äußerst sorgfältig damit umgegangen und, wo irgend anging, Ersatz dafür herangezogen wird.

Der schwebende Krieg verleiht diesen Zustand noch ganz erheblich gegen frühere Zeiten, die Deutschland zu führen gezwungen war. Wohl wissen wir, daß Deutschland darauf angewiesen war, einen großen Teil seines Bedarfs an Lebensmitteln und Rohmaterial des westlichen Auslandes aus dem Auslande zu decken, haben unsere Gegner sich das Ziel gesetzt, uns von dem Auslande vollständig abzuschließen und auszuhebeln.

So sind unter anderem die Zufuhren von Butter und Eiern durch die feindlichen Maßnahmen abgeschnitten, so daß unter wichtigste Ereignisse, die Butter, fast ausschließlich aus der einheimischen Milch erzeugt werden muß.

Die Butter hat daher einen außerordentlich hohen Preisstand erreicht, und als natürliche Folge wird die Milch jetzt bei Verarbeitung auf Butter gleichfalls sehr hoch bewertet. Man kann als Durchschnitt gelten lassen, daß die Preis der Butter um ein volles Drittel gestiegen sind und daß somit die Milch eine geringere Verzinsung erlöst hat. Neben man ferner auch, daß die Magermilch als Ersatz dienen muß für die fehlenden einheimischen Leistungen des Auslandes, so ist es durchaus keine Uebertreibung, wenn die Milch heute als wichtigstes landwirtschaftliches Erzeugnis bezeichnet wird.

Der uns aufgewungene Krieg ist ein Kampf um Deutschlands Existenz, ein jeder Deutsche hat in eigenen und in vaterländischen Interesse die Pflicht, sein Bestes daran zu setzen, um unsere Selbstfähigkeit in jeder Weise zu fördern. Da aber Mangel an einem unentbehrlichen Bestandteil unserer Nahrung, dem Fett, eintreten wird, wenn nicht alle Secht dagegen in Bewegung gesetzt werden, so sage es einer dem andern, daß kein Tropfen Milch verloren gehen oder auch nur mangelhaft ausgenutzt werden darf. Jedes, auch das kleinste Quantum Milch, muß, soweit es nicht dem direkten Verzehr dient, mit der größtmöglichen Entschlossenheit entrahmt werden, damit nichts von dem so dringend benötigten und wertvollen Butterfett verloren geht. Einen wichtigen Fingerzeig hierzu gibt Pro-



Düngungsübersicht mit Haler in Stallp. 6. Mäster i. Westfalen. (Seitlicher Melkbock.)

Düngung auf 1 ha	I.		II.	
	600 kg Rohmist	800 kg Stallmist	200 kg Stallmist	200 kg Ammoniak
Erträge vom Hektar:	620 kg	2930 kg Körner		

fessor Dr. h. c. Bemo Martin in seiner „Geschichte der Milchschleuder“, er schreibt: „Von allen die Milchschleuder betreffenden Erfindungen, die bis heute gemacht wurden, ist die der Trommelartige unfruchtbar die wichtigste. Technische Vervollkommnung und jugendliche Anwendung der Erfindung brachten die Milchschleuder, sowohl hinsichtlich der bewingelten Milchmenge, wie hinsichtlich der Entnahmungsgröße, auf einen Höhepunkt der Leistung, der, die kühnsten Hoffnungen früherer Zeiten übertreffend, der Mähgewinnung nicht nur volle, unter allen Umständen sichere Herrschaft über die Milch verleiht, sondern auch Entschleunigungsmaßnahmen einleitet, die in allen Betriebsverhältnissen, von heimischen Wirtschaften bis zu täglich Hunderte von Schleudern benutzenden Butterfabriken beanspruchbar sind. Seine Weiterentwicklung ist es deshalb, zu sagen, daß die Erfindung die Milch in dünne Schichten teilender Trommelfläche die Erziehung der Milchwirtschaft belebend habe.“

Wäre einer auf den anderen, daß ein jeder seine Schuldig-

